

- › Das Anlegen des Periduralkatheters dauert 15 bis 20 Minuten. Die Medikamente die über den Periduralkatheter verabreicht werden benötigen etwa 15 Minuten um ihre Wirkung zu entfalten, dies kann in einzelnen Fällen etwas länger dauern.

Während und nach der Anlage des Periduralkatheters werden Ihr Blutdruck und Puls, Ihre Atmung sowie die Herzrhythmus Ihres Kindes ständig überwacht, um mögliche Komplikationen umgehend festzustellen und zu behandeln.

### › IST EINE PERIDURALANÄSTHESIE IMMER WIRKSAM?

Gelegentlich, auch für einen erfahrenen Anästhesisten, ist das Anlegen des Katheters schwierig, in wenigen Fällen sogar unmöglich. Die Ursachen für technische Schwierigkeiten sind meistens starkes Übergewicht oder ausgeprägte Veränderungen der Wirbelsäule.

Auch mit einem korrekt platzierten Periduralkatheter kann die Schmerzlinderung in manchen Fällen unzureichend oder nur einseitig sein. Eine befriedigende Schmerzausschaltung kann meistens durch geeignete Massnahmen (zusätzliche Injektion, Seitenlage) erreicht werden, nur selten ist eine erneute Punktion notwendig.

### › IM FALLE EINER KAISERSCHNITT-ENTBINDUNG

Ein bereits vorhandener und wirksamer Periduralkatheter kann zur Kaiserschnitt-Entbindung genutzt werden, falls diese sich während der Geburt als notwendig erweist. Durch die Erhöhung der Medikamentenkonzentration wird die bestehende Schmerzlinderung in eine vollständige Betäubung der unteren Körperhälfte umgewandelt. Bei dieser Methode bleiben Sie wach und können die Geburt Ihres Kindes schmerzfrei miterleben. Allerdings können Sie während der Operation ein Ziehen und einen Druck auf dem Bauch verspüren.

Wenn kein Periduralkatheter vorhanden ist oder dieser unzureichend wirkt, wird die Kaiserschnitt-Entbindung vorzugsweise unter Spinalanästhesie durchgeführt. Je nach Dringlichkeit des Kaiserschnitts oder wenn medizinische Gründe gegen eine Spinalanästhesie sprechen, kann eine Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) notwendig sein.

### › NACH DER GEBURT IHRES KINDES

Die Entfernung des Periduralkatheters ist schmerzfrei und wird nach der Geburt Ihres Kindes von der Hebamme durchgeführt. Mutter und Kind bleiben die ersten zwei Stunden nach der Entbindung zur Überwachung im Kreißsaal.

### › IN WELCHEN SITUATIONEN IST EINE PERIDURALANÄSTHESIE ANGERATEN?

In folgenden Situationen kann eine PDA für Mutter und Kind wünschenswert sein :

- › Geburtseinleitung
- › Situationen in denen das Risiko einer Kaiserschnitt-Entbindung erhöht ist: Beckenendlage, Vorgeschichte von Kaiserschnitt, Mehrlingsgeburten
- › Vorgeschichte einer instrumentellen Geburt (Zangengeburt, Saugglocke)
- › Frühgeburt, geringes Geburtsgewicht, Plazentafunktionsstörung
- › Erhöhtes mütterliches Risiko: Herz- oder Lungenerkrankungen, hoher Blutdruck, multiple Allergien, Epilepsie, Netzhautablösung

Die Mutter bestimmt welche Methode der Schmerzbehandlung ihr am besten entspricht. Sie entscheidet ob eine PDA durchgeführt wird, sofern mögliche Gegenanzeigen berücksichtigt werden.



Wir hoffen dass dieses Dokument Ihre Fragen zur PDA ausführlich und auf verständliche Weise beantwortet hat.

## DÉPARTEMENT DE GYNÉCOLOGIE - OBSTÉTRIQUE / ANESTHÉSIE RÉANIMATION

CHL Maternité  
Tél : 4411 11

Consultation anesthésie  
Tél : 4411 2335

Contact sages-femmes  
Tél : 4411 3204

Flyer A3 Analgesie peridurale obstetrique\_ALL\_Nov\_2020



## MEDIZINISCHE INFORMATIONEN ZUR PERIDURAL- ANÄSTHESIE IN DER GEBURTSHILFE

DÉPARTEMENT DE  
GYNÉCOLOGIE - OBSTÉTRIQUE  
/ ANESTHÉSIE RÉANIMATION



Centre Hospitalier de Luxembourg  
**MATERNITÉ**

CHL Maternité  
2, rue Pierre Federspiel L-1512 Luxembourg  
Tél : +352 44 11 11 Fax : +352 44 11 37 56 [www.chl.lu](http://www.chl.lu)



Centre Hospitalier de Luxembourg  
**MATERNITÉ**

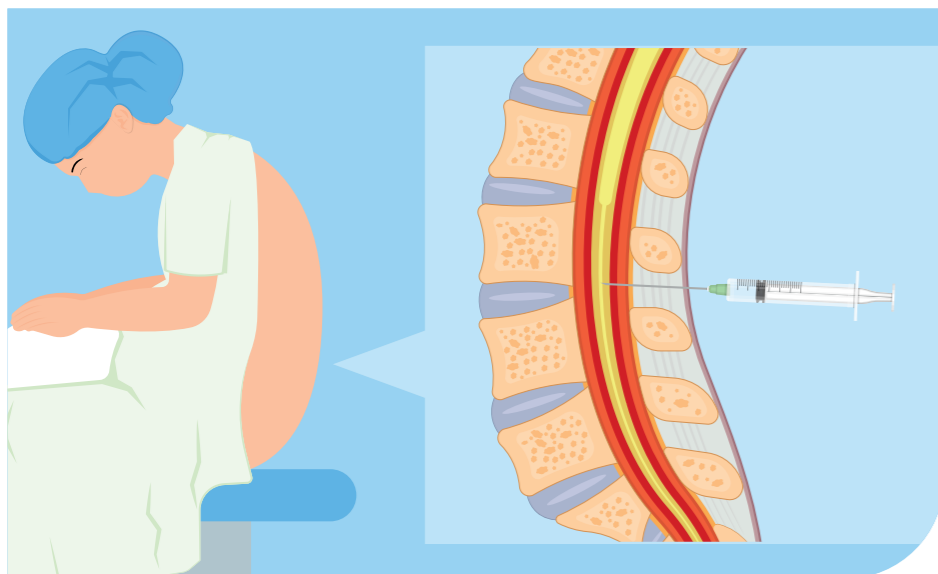
# MEDIZINISCHE INFORMATIONEN ZUR PERIDURALANÄSTHESIE IN DER GEBURTSHILFE

Sie haben sich zur Entbindung Ihres Kindes für die Maternité Grande-Duchesse Charlotte entschieden. Die Geburt Ihres Kindes soll für Sie und Ihr Kind so sicher und angenehm wie möglich gestaltet werden. Ein Team aus Hebamme, Geburtshelfer und eventuell einem Anästhesisten wird Sie während des Geburtsvorgangs unterstützen. Ihre Schmerzen können u.a. mit den Methoden der modernen Anästhesie wirksam gelindert werden.

Dieses Dokument soll Sie über das Verfahren der Periduralanästhesie (PDA), ihre Vorteile und Risiken informieren.

## › WAS IST EINE PERIDURALANÄSTHESIE?

Die Periduralanästhesie ist eine rückenmarknahe Anästhesieform. Bei dieser Methode wird im unteren Rückenbereich unter örtlicher Betäubung ein sehr dünner Schlauch (Katheter) zwischen zwei Wirbeln in den Wirbelsäulenkanal (Periduralraum) eingeführt. Ein Betäubungsmittel (Lokalanästhetikum) wird kontinuierlich über diesen Katheter verabreicht. Dieses Anästhetikum umspült die von der Gebärmutter zum Rückenmark verlaufenden Nervenbahnen und betäubt so den Wehen- und Geburtsschmerz. Der Periduralkatheter bleibt bis nach der Entbindung liegen.



## › WELCHE VORTEILE HAT EINE PERIDURALANÄSTHESIE?

- › Die Periduralanästhesie ist für Mutter und Kind eine der sichersten und wirksamsten Methoden der geburtshilflichen Schmerztherapie. Anders als bei einer Vollnarkose bleibt das Bewusstsein unbeeinträchtigt.
- › Die PDA ermöglicht die notwendige Betäubung für die Naht eines Dammschnitts oder die eventuell erforderliche Entfernung von verbliebenen Plazentaresten. Im Falle einer unvorhergesehenen Kaiserschnitt-Entbindung kann die Anästhesie in der Regel problemlos über den Periduralkatheter durchgeführt werden.

## › DIE BESPRECHUNG MIT DEM ANÄSTHESISTEN

Ziel der Vorbesprechung mit dem Anästhesisten ist es die bestmöglichen Sicherheitsbedingungen zur Durchführung einer Lokal- oder Allgemeinanästhesie zu schaffen.

Die Voruntersuchung und das Aufklärungsgespräch mit dem Anästhesisten sollten während der letzten vier Schwangerschaftswochen erfolgen. Der Anästhesist informiert sich über Ihren Gesundheitszustand anhand eventueller Vorerkrankungen, der aktuellen Medikamenteneinnahme, einer körperlichen Untersuchung und den Ergebnissen relevanter Untersuchungen. Falls notwendig leitet der Anästhesist weitere Untersuchungen oder therapeutische Massnahmen ein. Dieses Aufklärungsgespräch bietet Ihnen die Gelegenheit Ihre Fragen zur Anästhesie zu stellen.

## › WANN KANN EINE PERIDURALANÄSTHESIE NICHT DURCHGEFÜHRT WERDEN?

In folgenden Fällen kann eine Periduralanästhesie nicht vorgenommen werden :

- › Störungen der Blutgerinnung
- › Infektionen im Bereich der Einstichstelle
- › Fieber
- › Allergie auf Lokalanästhetika
- › Kontraindikationen auf Grund neurologischer Vorerkrankungen sind selten. Wirbeldeformitäten, Skoliose, Bandscheibenvorfall sind keine absoluten Gegenanzeigen.

Letzten Endes entscheidet der Anästhesist ob die PDA durchgeführt werden kann. Nachts und an Wochenenden kann sich die Anlage der PDA verzögern falls der diensthabende Anästhesist einen Notfall behandelt.

## › WELCHES SIND DIE MÖGLICHEN NEBENWIRKUNGEN UND RISIKEN EINER PERIDURALANÄSTHESIE?

Folgende Nebenwirkungen können auftreten, auch wenn die PDA von einem erfahrenen Anästhesisten und entsprechend den aktuellen Empfehlungen durchgeführt wird :

- › Für die Dauer der PDA kann es zu Kribbeln, Taubheits- oder auch Schweregefühl in den Beinen kommen. Die Dosierung der Medikamente wird so gering wie nötig gehalten, um die Muskelkraft so wenig wie möglich einzuschränken. Ziel der PDA ist es eine wirksame Schmerzlinderung zu erreichen, ohne die Beweglichkeit zu vermindern, damit Sie so aktiv wie möglich bei der Geburt mithelfen können.
- › In der Regel ist die PDA so steuerbar, dass Sie in der Austreibungsphase normal pressen können. Sollte jedoch der Pressdrang vermindert sein, werden Sie von der Hebamme zum Pressen angeleitet.
- › Die PDA vermindert den Harndrang und kann das Einlegen eines Blasen-katheters notwendig machen.
- › Gelegentlich fällt in der Anfangsphase der PDA der Blutdruck ab. Deswegen wird der Blutdruck regelmässig gemessen und Sie bekommen vor dem Anlegen der PDA einen intravenösen Zugang für eine Infusion gelegt.
- Die verabreichten Medikamente können Zittern, Übelkeit, Schwindel oder Juckreiz verursachen.

Es gibt Behandlungen die diese Nebenwirkungen vermindern oder beseitigen.

## › WELCHE KOMPLIKATIONEN KÖNNEN AUFTRETEN?

Wenn die PDA korrekt durchgeführt wird und die Gegenanzeigen genau beachtet werden kommt es äusserst selten zu Komplikationen :

- › Die Stelle um den Katheter kann während 1 bis 2 Tagen nach der Geburt etwas schmerzhaft sein. Rückenschmerzen sind nicht unbedingt auf die PDA zurückzuführen. Rückenbeschwerden sind häufig während der Schwangerschaft und können auch nach der Geburt anhalten. Die Rückenbeschwerden sind unter anderem bedingt durch die Lockerung des Bindegewebes und Veränderungen der Statik der Wirbelsäule. Die Anstrengungen der Geburt können ebenfalls eine Rolle spielen.
- › In seltenen Fällen können nach der Periduralanästhesie im Wochenbett stärkere Kopfschmerzen auftreten. Diese werden verursacht durch das Austreten von Liquor (Hirnflüssigkeit) in den Periduralraum, wenn bei der Anlage der PDA versehentlich die harte Rückenmarkhaut durchstochen wurde. Es gibt eine gezielte Behandlungsmethode die Ihnen gegebenenfalls erklärt wird, sollten die Kopfschmerzen nicht mit Bettruhe und Schmerzmitteln zu lindern sein.
- › Schwere Komplikationen wie Herzstillstand, Krampfanfälle, bleibende Nervenschäden wie Lähmungen als Folge von Nervenverletzungen, Infektionen oder Blutergüssen sind extrem selten. Nur wenige Fälle dieser schwerwiegenden Komplikationen sind in der medizinischen Literatur bekannt, während alljährlich weltweit hunderttausende Periduralanästhesien durchgeführt werden.

## › KANN DIE PERIDURALANÄSTHESIE DEM KIND SCHADEN?

Die PDA ist für Mutter und Kind ein sehr sicheres Verfahren. Die Verringerung von Schmerz und Stress kann zu einer besseren Sauerstoffversorgung des Kindes beitragen.

Die Konzentration des Lokalanästhetikum ist sehr gering, so dass das Kind unbeeinflusst bleibt. Die Wirkung des örtlichen Betäubungsmittels beschränkt sich auf den Bereich in dem Sie Schmerzen verspüren, im Gegensatz zu anderen Schmerzmitteln (Spritzen, Zäpfchen...), die ihre Wirkung im ganzen Körper und somit teilweise auch bei Ihrem Kind entfalten.

## › WANN WIRD EINE PERIDURALANÄSTHESIE DURCHGEFÜHRT?

Den richtigen Zeitpunkt für die Anlage der PDA bestimmt die Hebamme / der Geburtshelfer gemeinsam mit der Mutter. In den meisten Fällen wird die PDA während der Eröffnungsphase gelegt, nachdem die Wehen einen regelmässigen Verlauf zeigen und der Gebärmutterhals auf 3 bis 4 cm geöffnet ist.

## › DIE DURCHFÜHRUNG UND ÜBERWACHUNG DER PERIDURALANÄSTHESIE

- › Zur Durchführung der PDA wird man Sie bitten sich entweder auf die Seite zu legen oder sich aufzusetzen und den Rücken rund zu machen (Katzenbuckel), indem Sie die Schultern entspannen und den Kopf nach vorne beugen. Es ist wichtig dass Sie während der Punktion stillhalten, damit das Verfahren korrekt und risikoarm durchgeführt werden kann. Man wird Sie auffordern den Anästhesisten auf bevorstehende Wehen hinzuweisen, damit er die Prozedur während der Wehe unterbrechen kann.
- › Der Anästhesist tastet die Wirbelsäule im Lendenbereich ab. Dann desinfiziert er den unteren Rückenbereich und deckt die Punktionsstelle mit einem sterilen Tuch ab. Zunächst wird eine Lokalanästhetikum der Haut vorgenommen um das Legen des Periduralkatheters schmerzlos zu machen.
- › Nach der örtlichen Betäubung wird ein sehr dünner Kunststoffschlauch (Katheter) durch eine Hohlneedle zwischen zwei Wirbeln in den Wirbelsäulenkanal (Periduralraum) eingeführt. Während des Einführens kann der Katheter die Nerven im Periduralraum berühren und dadurch ein kurzzeitiges "Elektrisieren" in den Beinen verursachen. Nach Entfernung der Nadel wird eine Testdosis verabreicht um die korrekte Lage des Katheters zu überprüfen. Schliesslich wird der Katheter mit Hautpflastern am Rücken befestigt.